

Von der Insel Dmay / Garnsey /

Jarsey / Quasquettes die unsere Schipffer Riffassen nennen / vnd
allen Lusten / vntiefen / etc. in vnd ausserthalb die selben liegend.



Seben meilen bey West Diepen ligt Beeam / vnd ist eine Eye
hauen / weyter ligt der höck von Strüfardt: vonn dannen zu
Scynhöftt gehet man an zu d west ein halbe meil binnen
Scynhöftt ligt Hableneuf, da man setzen mag / vmb mit dem
getye die Seyne auff zu sigeln nach Nouaen / man muß mit dem
getye durch der ersten trauallie / oder truckne bancken segeln /
vnd streckt von Hable zu Honfleur z. o. bey dem Südlände lan-
ges. Die trauallen / oder truckne Bancken strecken sich langes
der Nordtseiten der Riuiere / bis zu Duillebeuff / vnd dan ist man durch der ersten Tra-
uallien / aber ein yeder sehe sich wol fuhr / für der starcken springe bey die Normans la Bare,
geheisen / die so gewaltig vnd eilendt ankumt / das mā ein Schiff genaw an alle seine ane-
kers vnd towe halten mag: Dis ist all Lötfinans wasser.

Südwest von Scin höftt ligt eine Bancke von drey vadem / vnd für die Bosse von
drey vadem / vnd für die Bosse von Caen / ligen auch Bancken / die man an beide seiten
umsiegeln mag in der tieffe vonn Caen / welchs eine Zichauen ist.

Vngefer sechs meile bey west ligt Syreborch / welchs ein Bthöck ist / da mā beschuzt
ligen mach für einen Nordtwesten windt / alda ligt eine Bancke zwericht für der Bay/
tieff mit legem wasser zwen vadem.

Vnter Dmay mag man setzen für einen Nordt vnd Nordtwesten windt / für dem
Zydehauenten in der Sandt bay / auff sieben oder acht vadem rür vnters landt.

Das Raes von Blanquert in zu segeln / muß man lauffen zwischē Cap de hacch vnd
Dmay / auff der mitte des wassers / oder wos ihm best dunckt / dann man mag bey
Nordtlands langs segeln auff zehen oder zwelff vadem / bis fürbey die Sens / welchs ein
reghel Clip ist / die man an stürbordt ligen lest / vnd setzen dann gegen dem plumpen torn
auff sieben oder acht vadem. Das Raes von Blanquert / strecket erstlich in z. zum. o. vnd
z. z. o. Vnd so iemandt hinter der grössen Insel Jarsey lauffen wolte / soll ober slā nach
der Insel zu / vnd setens vnter der selben wos ihm gütte dunckt / dan da ober all güt an-
kergrundt ist.

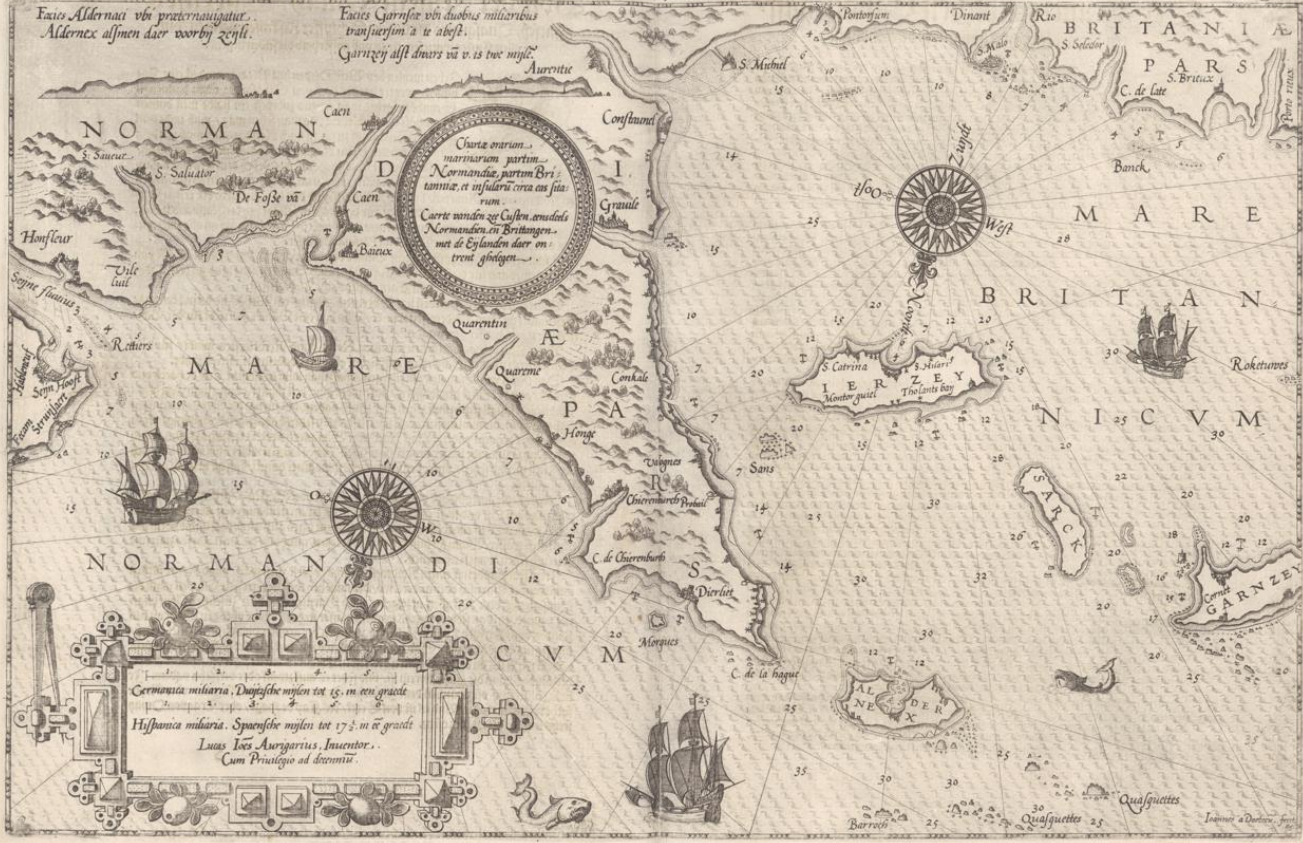
Noch ist eine gutte Keyde vnter das vaste Landt von S. Malo / genemet Conalle:
man mag bey Ost vnd west inkommen an dem ort da ein stenbancke ligt zwericht da für /
obens wasser: Es ist ein grösse inwijck / vnd sehr gut legen auff vier oder funff vadem mit
dem legen wasser. Wann ihr auff dieser Keyde legen / macht ihr die Insel Jarsey zwericht
von euch sehen / vngefer 5. meilen.

Item so iemandt mit einem Nordtwesten winde oberleggen wär / vnd Keyde suchen
müßte / onder Garnsey oder anders wö / der muß bey west der grossen Clippen vonn die
Quasquettes oder Riffassen in ziegeln / nach Garnsey oder dem Inselchen Arm vnge-
uer z. zum. o. bis das schlos / welchs bey dem wasser stehet / komme ober den Südt ort des
Landes von Garnsey / vnd segeln also zwischen der grossen vnd kleinen Insel durch /
vnd setens bey Nordt oder Südt dem Schlos / wo ihm best dunckt auff sieben oder acht
vadem: So irs an der Südtseiten des selben Eylandes wollet setzen / so schewet den ort
des landes / dann die Guse vnrein ist / vnd setet es auff zwelff oder vierzehn vadem. Ir
müßt allzeit bey ost zwischen dem Inselchen Arm wiederumb auff siegeln / oder Keyde
suchē welche ir wollet. Vnd es ist von Seret / bis Cap de Hage / oder Trac von Dmay
sechs meilen Nordt zum osten.

Carte der See Küsten eines Theils von Normandy und Britanien / auch Inseln derselben gehend.

Facis Alder nati ubi præternavigatur.
Alder nec assmen daer voorby zeyt.

Facis Gornishe ubi dubius miliaricus
transiuntum a u abest.
Gornishe alst dmers vā v. is twe myle.



Quædam enim...
marinaria partim...
Normandica partim Bri-
tannica, et insularia circa eas sita
sunt.
Cæteræ videntur esse Castellæ, et dicitur
Normandiam esse Britanniam
ma de Eylanden daer on-
trent ghesagen.

Germania miliaria, Dagesthe mylen tot 15, in een graede
Hispania miliaria, Spaensche mylen tot 17 1/2, in 60 graede
Lucaz Les Aurysarius, Inuentor.
Cum Privilegio ad decennia.

Der Franckreichschen Landtschafft ten Piccarden vnd Normandey beschreibung.



Normandey vnd Normandey seint an der grenken des Landes Flandern am Meer gelegen: Vnd hat insonderheit Piccardey vil starcke vnd faste Stätt auch dapffer vnd Männlich volck/wolgeschickt zu kriegē / dar zu fruchtbar vnd Korenreich Land. Nach Writnacht zu am Meer ligt die Graffschafft Guines da in Calis die feste Hauptstätt gelegen / welche die Engelländer alzeit sampt der Graffschafft Bolongien besessen vnd eingehabt habē / bis auff das iar 1557. da sie der Herzog von Guise im namen des Königs von Franckreich erobert vnd dem Reich widerumb zu gebracht hatt. An diesem ort ist die enge des Meers zwischen Franckreich vnd Engelland von den Schiffeuten Hoefde geheissen / vnd ist daselbst das Meer zwischē Calis vnd Douern nit vber 30. Englische meilen breit. Haute Boulonge hoch Boenen geheissen / ist ein gar faste Stätt mit Wal vnd mauren vmbbringt. Aber Nieder Boenen oder Basse Boulonge ein welsche meil fer da von abgelegen nach dem Meer zu / was nur ein dorffehe die Englisches im iar 1544. da für kamen.

Normanden von den Nordmannen das ist Nordwegiern / welche es eingehabt haben also geheissen: ist ein mächtig Herzogthum / vnd fleust da durch die Riuere Seine / welche weit oben vnd durch Paris abflumt vnd bey Hauē de grace ins Meer fließt / vnd einen wunderbarlichen Wasser gang hatt / dann daselbst das wasser nit algemach wechset oder zu nimpt / vnd ordentlich wider abfließt wie in allen andern Riuieren / getrogen an Occidentischen Meer oder Decano / sondern kompt zu geleich / in eil / vnd vberhauffen mit schrecklichem gerausch hoher dan ein langer spieß auß dem Meer einströmen. Dadurch vil Schiff / welche hin ein kommen / vnd ihr ding nit in gutter acht habē / grosse gefar schiffbruchs halbe erleidē müssen. Die Leut so da bey wohnen / haben ein solche gewohnheit / das wan sie die hohen wellē also aus dem Meer sehen ankommt / rufen: la bare, la bare, das ist die Welle kompt / die Welle kompt / sulchs hören ihre Nachbawen schreien auch also / vnd immer fürbas die ganze Riuere hin auff / das einer den andern doesur warnet. An dieser Riuieren liegen vil herrliche vnd schöne Stätt / von welchen Rouan vnd Parys die fürnehmsten seind. Rouan ist ein weitberühmbte Kauffstätt / da die Schiff mit allerhand Kauffmanschafft vnd wahr / auß dem Meer ankommen.

Parys ist ein grosse vnd volkreiche Stätt / also das daselbst mehr Leut zu sein erachtet wirt / als in drei die grosssten Stätt von Brabant. Hat ein treffliche Vniuersitet / ia die fürnehmste von ganz Europa. Ist der König Hoflager. Vnd residirt da das obriste Parlament von Franckreich. Bey regierung Carlen des neunnden Königs in Franckreich ist diese Stätt bis an der Welt ende bekent worden / vielleicht an ortem da man zu vor nichts da von zu sagen gewußt / durch die schreckliche vnerhornte morde / da selbst geschehen auff die hoch zeit Heinrichs Königs zu Nauarra / vnd gemelten König Carlen Schwester / vnd geschach also: Nach dem die von Guise welche nach dem Könige das oberst regiment in Franckreich hatten / vnd Catharina de Medices gemeltē König Carlen Mutter / den König der Junck was vberredet hatten / das weil man die welche man Hugonoten nennet durch gewalt vnd waffen zu zwingen nicht vermuchte / man verbündt vnd frieden machen / vnd in guttigkeit ihre gemütter solte suchen zu verendern. Vnd / auff das alle ar gwohnt vnd verdacht ganz von ihnen micht weg genommen werden / ein Heurat schliessen solte / zwischen Heinrichs König zu Nauarra haupt der Hugonoten / vnd gedachtē König Carlen Schwester / welche geschehen im iar 1572. im Monat Augusto. Also seind die alte Königin von Nauarra / vnd der ganz Fransosisch Adel so Hugonotisch gewesen in Parijs auff die hoch zeit zu sammen kommen. Diese als sie gemeinet der gemachte Fried were zum allerbeständigsten beschloffen / vnd ietzt durch den bundt der Ehevermählung beuestigt vnd confirmiret / ist erstlich der Admiral von Chatillio durch sein Arm geschloffen / so was aber kein tödtliche wund. König Carl da er dasselbig gehoret / stellet er sich vbermassen zornig / vnd nam sich an als wolt er ein solche that zum hogstē straffen. Aber auff 24. Augusti nach Writnacht / seind der Breutgam der König von Nauarra / vnd der Prinz von Conde aus König Carlen selbst eigenem beuelch gefangen worden / vnd der Admiral auff seinem Bett iammerlich ermordet / vnd der Lichnam zum venster hin auß geworffen / auch alle die sie gewußt dem König von Nauarra zuständig in derselben nacht durch die handt der Königsichen / auch der bösen Burger zu Parijs / welche sich gutwillig dar zu haben sindē lassen / erbarmlich vmbbracht. Dergleichen morde ist zu Rouan / Diliens / Lion / vnd in ander Stätt auß des Königs beuelch auch zur selbigen zeit gethon / also das in kurzer zeit vber Hundert tausent Menschen schandtlichen ermordt seind worden / welcherer vbernatürlichen vnerhornten morde geleich / man in keinen Historien findet. Vnd wurde nach gebür zu beschreiben wol ein ganz buch ersforderen.

Diese Stätt Parijs hatt zu dieser zeit die waffen angenommen wider ihren König Henrich dem anderen / weil er den Herzogen von Guise vnd seinen Bruder den Cardinal im 88. Jar auff 23. Decembris zu Blois hatt vmbbringen lassen / da sie doch ihme dem Könige (wie dan des Königes inn truck auß gegeben declaration aufwieset) beid nach Leben vnd Kron getracht haben. Vnd ist ihr Haupt Duc de Amcine, nach gelassen Bruder des Herzogen von Guise. Die zeit aber wirt den außgang erclären.